

# Tipps und Tricks

## Bildaufbau und Einstellungsgrößen



Ein Bericht von Andreas Rauch

### Inhalt:

Einleitung

Grundregeln zum Bildaufbau

Bildaufbauanalyse an Fotobeispielen

Einstellungsgrößen

### 1.) Einleitung

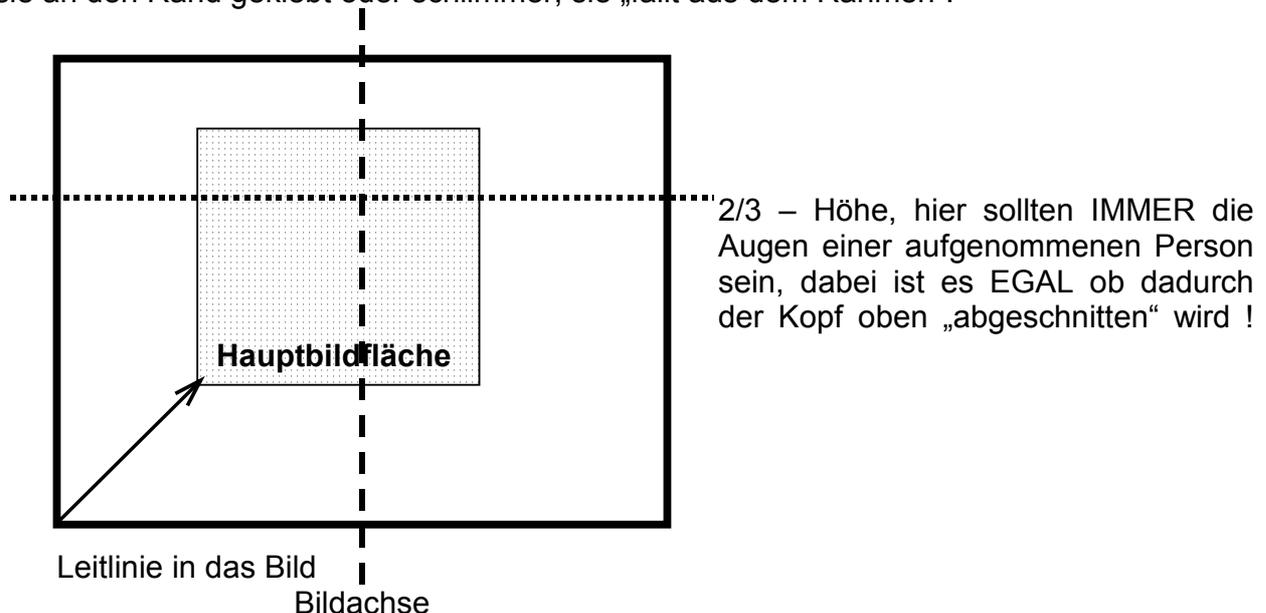
In der heutigen Ausgabe meiner Serie „Tipps und Tricks“ möchte ich mich einem leider oftmals stark vernachlässigten, aber sehr wichtigen Bereich der Filmgestaltung widmen, dem richtigen Bildaufbau und der Filmauflösung in unterschiedlichen Einstellungsgrößen. Vieles mag hier so „einfach“ klingen, in der Hektik einer Reportage (wie eben z.B. bei einer Hochzeit) passieren dennoch immer wieder die gleichen Fehler. Dieser Bericht soll Anstoß sein, sich mit dem Bildaufbau und den verschiedenen Einstellungsgrößen bewusster auseinander zu setzen. Wie so oft gilt auch hier der Grundsatz: ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN !

### 2.) Grundregeln zum Bildaufbau

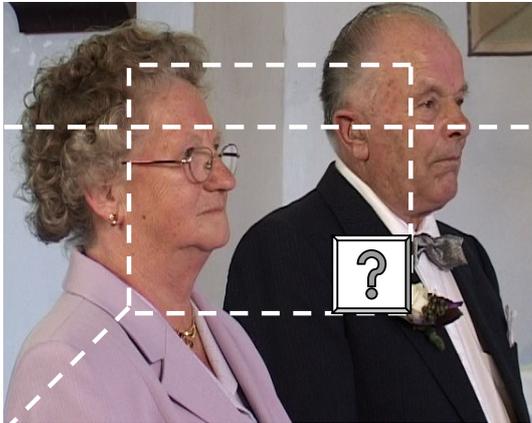
Das wichtigste Element im Bild gehört in die sogenannte Hauptbildfläche. Damit das „träge menschliche Auge“ diese Hauptbildfläche rasch erfassen kann, sollten überleitende Konturen den Blick direkt dorthin lenken.

Für eine proportional angenehme Bildkomposition sollten die Augen immer auf 2/3-Höhe des Bildes sein. Das erfordert zwangsläufig, bei Großaufnahmen den „Kopf oben abzuschneiden“. Habt davor keine Scheu und achtet doch beim nächsten guten Fernsehfilm genau auf diese filmische Grundregel. Im Kino mit seinem Breitwandformat ist die Aufteilung geringfügig anders.

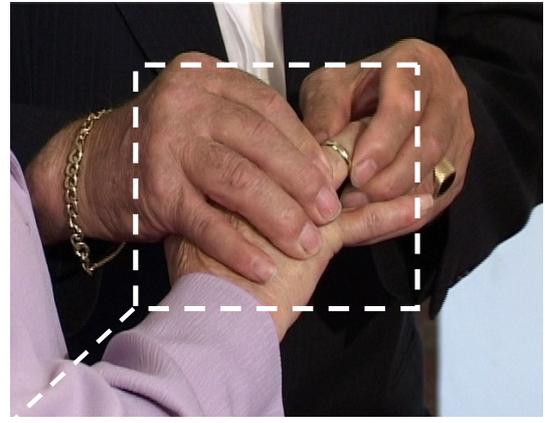
Eine Person im Bild benötigt vor dem Gesicht unbedingt etwas Freiraum, ansonsten wirkt sie an den Rand geklebt oder schlimmer, sie „fällt aus dem Rahmen“.



### 3.) Bildaufbauanalyse an Fotobeispielen



(1)



(2)



(3)



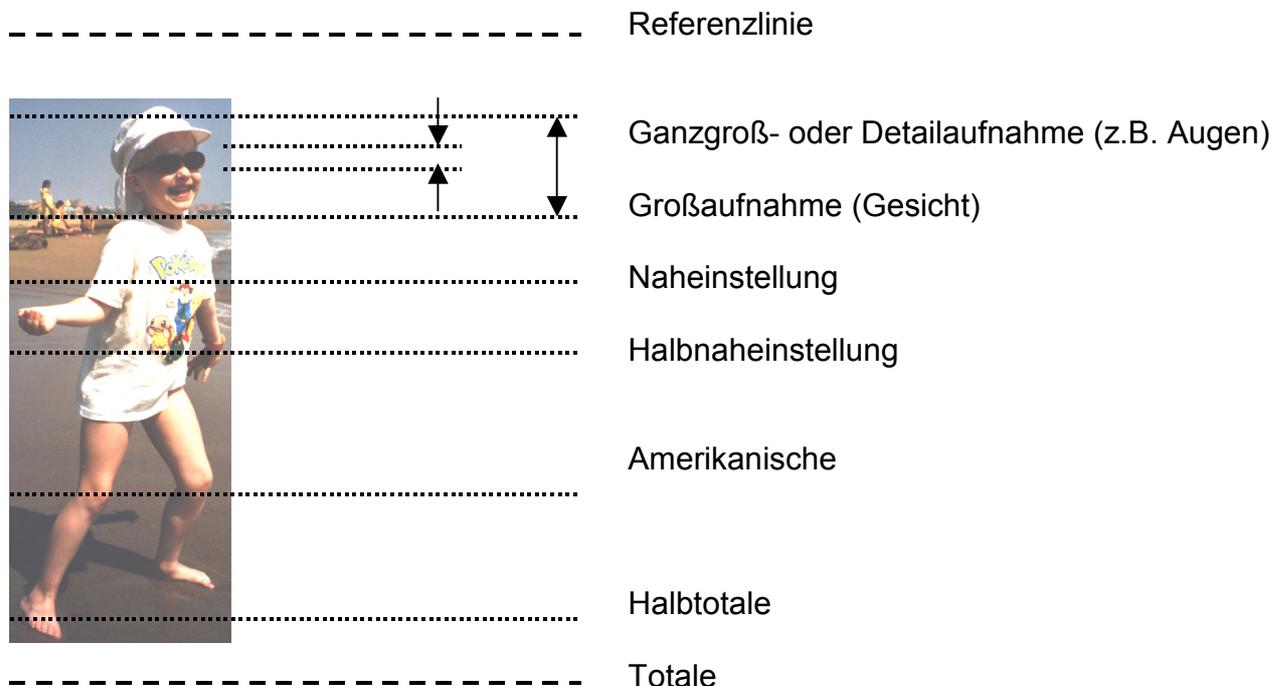
(4)

#### Erläuterungen zu den Fotos (Goldene Hochzeit):

- (1) Bild 1 zeigt einen problematischen Bildaufbau. Weder die Frau, noch der Mann sind in der Hauptbildfläche. Ein flacherer Blickwinkel (dadurch sind die Personen im Bild näher zusammen) hätte dieses Problem gelöst.
- (2) Bild 2 liefert ein anschauliches Beispiel für den gelungenen Bildaufbau einer Großaufnahme. Der Arm der Frau leitet dezent in die Hauptbildfläche.
- (3) Die Nahaufnahme im Bild 3 veranschaulicht eine optimale Bildaufteilung. Die Augen sind auf 2/3-Höhe und beide Eheleute befinden sich im Hauptbildfeld. Vor den Personen ist mehr Freiraum als hinter ihnen.
- (4) Bild 4 - eine HG-Aufnahme, hat einen schönen Aufbau in der Hauptbildfläche, auch die 2/3-Höhe der Augen wurde eingehalten. Die genau entgegengesetzt verlaufende Kante der Bank erschwert dem Auge jedoch den Zugang zur Hauptbildfläche.

#### 4.) Einstellungsgrößen

Im wesentlichen arbeitet jeder Filmer, ob nun bewusst oder unbewusst mit 7 verschiedenen, allgemein anerkannten Einstellungsgrößen. Am Beispiel eines Kindes werden diese in der folgenden Skizze nun näher bezeichnet.



Alle Einstellungsgrößen sind immer als überlappende Teilstücke eines einzigen Raumes zu sehen. Sie erhalten ihren Sinn erst dadurch, dass sie aufeinander bezogen sind. Mit ihnen kann man Räume beschreiben, die so groß wie das Sonnensystem sind oder so klein wie ein Stecknadelkopf, wir wissen dennoch immer wie groß der abgebildete Bereich in etwa ist, denn die Einstellungsgrößen sind auf das jeweilige Bildobjekt abgestimmt.

Bezogen auf einen Hochhauskomplex wäre eine Totale das ganze Gebäude mit der näheren Umgebung, die Halbnaheinstellung würde schon einige der unteren Stockwerke abschneiden und eine Großaufnahme könnte dann ein einzelnes Fenster sein.

In den ersten Jahren der Filmgeschichte wurde ein Schnitt von einer Totalen auf eine Großaufnahme, ohne Halbnaheinstellung dazwischen, als ein für die Zuschauer zu radikaler Sprung angesehen. Heute akzeptiert das Publikum extreme Wechsel in der Einstellungsgröße ohne Schwierigkeiten. Mittlerweile scheint es eher so, als hinkten die konservativen Montageregeln aus der Vergangenheit dem Auffassungsvermögen des heutigen Publikums hinterher. Dies ist jetzt aber nicht als „Freibrief“ zu verstehen, die Einstellungsgrößen besonders „rasant und modern“ laufend (unmotiviert) zu wechseln. Erst wer sein Handwerk (Standartauflösung: Totale, Halbnaheinstellung, Großaufnahme) wirklich beherrscht kann sich ans experimentieren wagen.

Viel Spaß beim Filmen und GUT LICHT  
Euer Andreas Rauch

Andreas Rauch  
Kontakt: [webmaster@fvk.at](mailto:webmaster@fvk.at)

Film- und Videoklub Villach